

NDB-Artikel

Adolph, Karl Schriftsteller, * 19.5.1869 Wien, † 22.11.1931 Wien. (katholisch)

Genealogie

V Zimmermaler.

Leben

Anfänglich als Malergehilfe tätig, trat A. 1901 als Kanzleigehilfe in die Verwaltung des Wiener Allgemeinen Krankenhauses und ging als Adjunkt in den Ruhestand. - Nach belanglosen lyrischen und ersten epischen Versuchen fand seine Wiener Geschichte „Schackerl“ (1912) berechtigte Anerkennung. Auch im Dramatischen war er nicht ungeschickt; daneben betätigte er sich als ständiger Mitarbeiter der Wiener „Arbeiterzeitung“. Als Schilderer der wirtschaftlichen und seelischen Nöte des Arbeiters und Kleinbürgers ist A. wegen seiner zumeist natürlichen Diktion und lauterer Gesinnung eine bemerkenswerte und liebenswürdige literarische Erscheinung.

Werke

u. a. Lyrisches, Wien 1897;

Haus Nr. 37, Ein Wiener Roman, Wien 1908;

Schackerl, Eine Wiener Geschichte, Wien 1912;

Töchter, Ein Wiener Roman, Wien 1914 (Bauernfeldpreis, ins Englische übers., 1922);

Am 1. Mai, Eine Tragikomödie der Arbeit aus Friedenstagen, Wien 1919;

Von früher und heute, Wiener Skizzen, Wien 1924.

Literatur

Nekrolog zu Kürschner, Lit.-Kal., 1901–35, 1936;

H. Giebisch-L. Pichler-K. Vanca, Kleines österr. Lit.-Lex., Wien 1948, S. 2;

Nagl-Zeidler IV, 1937, S. 1155 f. u. 1550 f. (P);

Arbeiterztg., Wien, 23.11.1931;

Drei Briefe: 1915-1920-1925, Aus d. Nachlaß, ebenda, 23.4.1933;

Kosch, Lit.-Lex., I, S. 12.

Autor

Kurt Vancsa

Empfohlene Zitierweise

, „Adolph, Karl“, in: Neue Deutsche Biographie 1 (1953), S. 87 [Onlinefassung];
URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
